

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
1. Kapitel: Einschränkungen von Grundrechten in der Rechtsprechung des Gerichtshofs	23
A. Schutz der Gemeinschaftsgrundrechte in der Rechtsprechung des Gerichtshofs	23
B. Rechtsprechung des Gerichtshofs zu rechtsstaatlichen und demokratischen Anforderungen an Grundrechtseinschränkungen	25
I. Rechtsstaatlicher Gesetzesvorbehalt	26
II. Beteiligung des Europäischen Parlaments am Gesetzgebungsverfahren als Teil des gemeinschaftsrechtlichen Demokratiegrundsatzes	27
III. Umfang der Delegationsmöglichkeit von Durchführungsbefugnissen an die Kommission	28
IV. Anforderungen des Gerichtshofs an mitgliedstaatliche Rechtsakte zur Umsetzung des Gemeinschaftsrechts	31
V. Die Bedeutung des Schutzes der Rechte des Einzelnen in den Verträgen	31
VI. Zusammenfassung	32
C. Europäischer Gesetzesvorbehalt im Schrifttum	33
2. Kapitel: Einschränkungen von Gemeinschaftsgrundrechten nach der Charta der Grundrechte	35
A. Die Entstehung und der status quo der Charta der Grundrechte	35
I. Einfluss der Charta auf nationale und europäische Rechtsetzung und Rechtsprechung	36
II. Aufnahme in den Verfassungsvertrag	40
1. Die Charta als Teil II des Verfassungsvertrags	41
2. Art. I-9 Abs. 3	42
B. Die Einschränkungsmöglichkeiten nach den horizontalen Vorschriften	43
I. Die Wahl zwischen grundrechtsspezifischen und allgemeinen Schrankenbestimmungen	43
1. Sonderweg der Charta	45
2. Die Bedeutung des Sonderwegs für den Gerichtshof	46

II. Die Generalklausel zur Einschränkung der Rechte der Charta in Art. II-112 Abs. 1	47
1. Anwendbarkeit: Auffangnorm oder Mindestniveau?	48
2. Einschränkung	51
3. Einschränkungsziele	52
4. Wahrung der Anforderungen des Verhältnismäßigkeitsprinzips und der Wesensgehaltsgarantie	53
5. Der Gesetzesbegriff des Art. II-112 Abs. 1 S. 1	54
a) Demokratische Anforderungen an den Gesetzesvorbehalt	55
c) Genese im Grundrechts- und Verfassungskonvent	59
d) Wortlaut	62
e) Erläuterungen zu Art. II-112	63
f) Präambel	64
g) Nationale Gesetzesvorbehalte	64
aa) Deutschland	65
bb) Frankreich	70
cc) Spanien	73
dd) Polen	76
ee) Zusammenfassung	78
ff) Die Übertragbarkeit der nationalen Gesetzesvorbehalte auf die europäische Ebene	79
h) Vergleich mit der EMRK und anderen internationalen Übereinkommen	80
aa) Gesetzesvorbehalt in der EMRK	81
bb) Weitere internationale Übereinkommen	85
cc) Art. 30 der Amerikanischen Menschenrechtskonvention	86
dd) Zwischenergebnis	87
i) Schrifttum	88
j) Zusammenfassung und Ausblick: Gesetzesvorbehalt des Art. II-112 Abs. 1 S. 1	89
III. Die Übernahme der Rechte aus den übrigen Teilen des Verfassungsvertrags nach Art. II-112 Abs. 2	90
1. Anwendungsbereich	90
2. Umfang der Verweisung	91
3. Gesetzesbegriff nach Art. II-112 Abs. 2	92
IV. Die Übernahme der Rechte der EMRK nach Art. II-112 Abs. 3	92
1. Sinn und Zweck des Art. II-112 Abs. 3	92
2. Anwendungsbereich des Art. II-112 Abs. 3	94
3. Rechtsfolge des Art. II-112 Abs. 3	94
4. Gesetzesbegriff und Art. II-112 Abs. 3	95
V. Weitere Auslegungsregeln des Art. II-112	96
1. Die Berücksichtigung der gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten nach Art. II-112 Abs. 4	96
a) Funktion	96

b) Art. II-112 Abs. 4 und der Gesetzesbegriff der Charta	97
2. Grundrechte und Grundsätze nach Art. II-112 Abs. 5	98
a) Funktion	98
b) Art. II-112 Abs. 5 und der Gesetzesbegriff der Charta	99
3. Die Beachtung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten nach Art. II-112 Abs. 6	101
a) Funktion	101
b) Art. II-112 Abs. 6 und der Gesetzesvorbehalt des Art. II-112 Abs. 1	102
4. Die Bedeutung der Erläuterungen nach Art. II-112 Abs. 7	103
VI. Einfluss der weiteren Bestimmungen der Charta auf die Bedeutung und Tragweite des Gesetzesvorbehalts	105
1. Die Anforderungen des Art. II-113 an Einschränkungen nach II-112 Abs. 1	105
2. Das Missbrauchsverbot des Art. II-114 und der Gesetzesvorbehalt des Art. II-112 Abs. 1 S. 1	106
3. Einzelne Grundrechtsgewährleistungen und ihr Einfluss auf die Tragweite des Gesetzesvorbehalts der Charta	107
a) Verwendung des Gesetzesbegriffs in einzelnen Grundrechtsbestimmungen	107
b) „Gemäß der Verfassung“ in Art. II-78 und II-105	108
c) Bezugnahmen auf das „Unionsrecht“ in den einzelnen Grundrechtsgewährleistungen der Charta	109
C. Zusammenfassung: Anforderungen an Ermächtigungsgrundlagen für Grundrechtseinschränkungen nach der Charta	110
 3. Kapitel: Europäische Rechtsetzung	 112
A. Rechtsetzung in Europa	112
I. Sekundärrechtliche Rechtsquellen	113
1. Verordnungen	113
2. Richtlinien	114
3. Entscheidungen	115
4. Stellungnahmen und Empfehlungen	116
5. Handlungsformen der GASP und der PJZS	117
II. Rechtsetzungsverfahren nach dem EGV	118
1. Formenzwang	119
2. Rechtsetzung durch den Rat allein	120
3. Rechtsetzung durch die Kommission allein	121
4. Rechtsetzung durch Rat und Kommission	122

5.	Rechtsetzung durch Rat und Parlament auf Vorschlag der Kommission	123
a)	Zustimmungsverfahren	123
b)	Mitentscheidungsverfahren	124
c)	Verfahren der Zusammenarbeit	125
d)	Anhörungsverfahren	126
6.	Rechtsetzung in der zweiten und dritten Säule	126
7.	Komitologie-Verfahren	128
B.	Zusammenfassung und Auslegung des Gesetzesbegriffs unter Berücksichtigung der Rechtsetzungsverfahren nach EGV und EUV	130
C.	Rechtsetzung nach dem Verfassungsvertrag	131
I.	Systematik der Rechtsquellen dem Verfassungsvertrag	132
1.	Gesetze nach dem Verfassungsvertrag	132
a)	Europäisches Gesetz	133
b)	Europäisches Rahmengesetz	133
2.	Rechtsakte ohne Gesetzescharakter	134
a)	Europäische Verordnungen nach Art. I-33 Abs. 1 UAbs. 4	134
aa)	Europäische Verordnungen nach Art. I-33 Abs. 1 UAbs. 4 S. 2	134
bb)	Delegierte Europäische Verordnungen nach Art. I-36	136
b)	Europäische Beschlüsse	136
c)	Empfehlungen und Stellungnahmen	138
3.	Durchführungsrechtsakte nach Art. I-37	138
4.	Zusammenfassung	139
II.	Rechtsetzungsverfahren nach dem Verfassungsvertrag	139
1.	Gemeinsame Grundsätze nach Art. I– 38 f.	140
2.	Rechtsetzungsverfahren für Gesetzgebungsakte	142
a)	Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	142
b)	Besondere Gesetzgebungsverfahren	142
3.	Rechtsetzungsverfahren für Rechtsakte ohne Gesetzescharakter	145
a)	Europäische Verordnungen	146
aa)	Parlamentarische Beteiligung am Erlass von Delegierten Europäischen Verordnungen	147
bb)	Parlamentarische Beteiligung am Erlass von sonstigen Verordnungen	148
b)	Rechtsetzungsverfahren für Beschlüsse, Empfehlungen und Stellungnahmen	149
4.	Durchführungsrechtsakte nach Art. I-37	150
III.	Zusammenfassung	150
IV.	Einfluss der Bestimmungen des ersten Teils des Verfassungsvertrags auf die Bedeutung und Tragweite des Gesetzesvorbehalts der Charta	151
D.	Zusammenfassung der Ergebnisse des dritten Kapitels	152

4. Kapitel: Erforderlichkeit einer Europäischen Wesentlichkeitstheorie	154
A. Notwendigkeit einer Wesentlichkeitstheorie aus Gründen demokratischer Legitimation	154
I. Gemeinschaftliches Demokratiegebot und Legitimität	155
II. Legitimationsbausteine	156
III. Das Parlament	159
1. Das Parlament im EGV	160
2. Das Parlament im Verfassungsvertrag	163
IV. Der Rat	165
1. Der Rat im EGV	166
2. Der Rat im Verfassungsvertrag	168
V. Die Kommission	170
1. Die Kommission im EGV	170
2. Die Kommission im Verfassungsvertrag	174
VI. Exkurs: Die Europäische Zentralbank	175
VII. Weitere Einrichtungen der Gemeinschaft: Agenturen	177
VIII. Zwischenergebnis: Notwendigkeit einer doppelten Legitimation durch Rat und Parlament	178
B. Erforderlichkeit einer europäischen Wesentlichkeitstheorie zur Verwirklichung einer institutionell-funktionsgerechten Aufgabenverteilung	180
I. Gemeinschaftsgesetzgeber	181
II. Organstruktur	182
1. Zusammensetzung	182
a) Zusammensetzung des Parlaments	182
b) Zusammensetzung des Rats	184
c) Zusammensetzung der Kommission	185
2. Ressourcen der Institutionen	187
III. Verfahrensstruktur	188
1. Transparenz und Öffentlichkeit	189
a) Öffentlichkeit im Europäischen Parlament	191
b) Öffentlichkeit und Rat	192
c) Öffentlichkeit und Kommission	194
d) Öffentlichkeit und Verfassungsvertrag	195
2. Zugang zu Dokumenten	196
a) Zugang zu Dokumenten des Parlaments	198
b) Zugang zu Dokumenten des Rats	198
c) Zugang zu Dokumenten der Kommission	199
d) Zugang zu Dokumenten und Verfassungsvertrag	200
3. Partizipationsmöglichkeiten Dritter	200
a) Partizipationsmöglichkeiten Dritter nach EUV und EGV	201
b) Partizipationsmöglichkeiten Dritter im Verfassungsvertrag	202
4. Partizipation der nationalen Parlamente	203
5. Vertragliche Regelung der Rechtsetzungsverfahren	205

IV. Zusammenfassung der Analyse der Organ- und Verfahrensstrukturen	206
C. Zusammenfassung der Ergebnisse des vierten Kapitels	207
 5. Kapitel: Eine europäische Wesentlichkeitstheorie	 208
A. Kriterien zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer Maßnahme	209
I. Wesentlichkeit von grundrechtsrelevanten Maßnahmen	210
1. Eingriffe in Grundrechte	210
2. Begünstigende Maßnahmen	212
3. Abwägung zwischen gegenläufigen Interessen verschiedener Grundrechtsträger in multipolaren Rechtsverhältnissen	213
II. Ausnahmen von der doppelten Legitimation und gerichtliche Kompensation	214
1. Vertragliche Ausnahmen von der parlamentarischen Gleichberechtigung	215
2. Gerichtliche Kompensation für die fehlende parlamentarische Beteiligung	218
III. Alternative Zuweisungskriterien	220
IV. Erforderliche Regelungsdichte	221
B. Die Umsetzung der europäischen Wesentlichkeitstheorie	222
I. Kontrolle durch den Gerichtshof	223
1. Gefahr eines gouvernement des juges?	224
2. Notwendigkeit der Erhöhung der gerichtlichen Kontrolldichte	226
II. Wahrnehmung von Klagebefugnissen	228
III. Passerelle-Klauseln des Verfassungsvertrags	229
C. Zusammenfassung der Ergebnisse des fünften Kapitels	231
 6. Kapitel: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in Thesen	 232
Literaturverzeichnis	237